

## Memmingen – ein Knotenpunkt im regionalen Eisenbahnnetz

Erst mit Verspätung ist es in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts gelungen, die ehemalige Reichsstadt und seit ihrer Mediatisierung 1802 bayerischen Land- und Grenzstadt an das Eisenbahnnetz anzuschließen. Doch dann setzte ein beeindruckender wirtschaftlicher Aufschwung ein. Die Einwohnerzahlen stiegen, die konfessionellen Verhältnisse veränderten sich. Schließlich hinterließ der Wandel deutliche Spuren im gesamten Stadtgebiet, nicht nur am 1862 eröffneten Bahnhof.



Stadtmauerpartie und Kalchtor vor dem Bau der Eisenbahn, Fotografie von Johannes Klotz, 1862 (Stadtarchiv Memmingen)

Mit der Abtragung des Kalchtores und der Stadtmauer bis zum Lindentörlle begann im Januar 1862 für Memmingen ein neuer Zeitabschnitt. Schon im Oktober des gleichen Jahres konnte das



Betriebsgebäude des Bahnhofes unmittelbar nach seiner Eröffnung 1863, Foto von Johannes Klotz (Stadtarchiv Memmingen)

neue Bahnhofsgebäude eröffnet werden. Seit 1856 hatte sich ein Komitee, dem Kaufleute, Fabrikanten und Vertreter der Stadt erfolgreich für den Bau der Illerbahn von Kempten nach Ulm eingesetzt. Mem-

mingens Gewerbetreibende sahen darin eine große Chance, um ihre Stadt wieder zu dem regionalen Verkehrsknotenpunkt zu machen, der sie viele Jahrhunderte zuvor gewesen ist.

Erste Züge – aus Kempten kommend – trafen 1863 am neuen Memminger Bahnhof ein, wenig später Züge aus Ulm. 1874 war die Bahnlinie nach Buchloe fertiggestellt, 1889 die Strecke nach Leutkirch.



Eröffnung der „württembergischen Bahnstrecke“ nach Leutkirch am um zwei seitliche Flügel erweiterten Bahnhof in Anwesenheit der Ministerpräsidenten von Bayern und Württemberg, 1. Oktober 1889 (Stadtarchiv Memmingen)

*Mit den Stelen „Memmingen – Orte der Erinnerung“ gelangen Entwicklungslinien und ausgewählte Aspekte der Stadtgeschichte hinein in den seit Jahrhunderten gewachsenen Stadtraum und seine Quartiere. Ziel des Projekts ist es, nicht nur an Gebäude, Ereignisse und Menschen aus Memmings Vergangenheit zu erinnern, sondern damit auch einen Beitrag zum Verständnis unserer Gegenwart zu leisten.*

*Idee und Konzeption:  
Historischer Verein Memmingen e.V.*

*Texte dieser Stele:  
Christoph Engelhard  
auf der Basis und in Fortführung bisheriger Überlegungen zum Bahnhofsareal*

*Bilder: Stadtarchiv Memmingen*

*Metallarbeiten: Kunstschmiede Kurt Übele, Memmingen-Dickenreishausen*

*Finanzierung dieser Stele:  
Historischer Verein Memmingen e.V.*

[www.hv-memmingen.de](http://www.hv-memmingen.de)